

29.03.2023 Befreiung vom immer mehr - Wunder im einfach leben 6. Frühschicht in der Fastenzeit 2023

Perlenlied Zu Matth. 13,45: *Mit dem Himmelreich ist es wie mit einer Perle im Acker. Jemand findet sie, verkauft alles was er hat und kauft den Acker.*

Zachäus nach Lk19

Eigentlich ist meine Mutter an allem schuld.

Sie hat immer gesagt: Zachäus, das Wichtigste im Leben ist ein Beruf, der dir ein sicheres Auskommen beschert.

Nie hätte ich gedacht, dass einen ein Beruf derart einsam machen kann. Keine Frau, keine Kinder, keine Freunde. Das tut weh! Was ist schon ein fettes Konto gegen echte Gemeinschaft. Das habe ich erst schmerzlich lernen müssen.

Aber nun ist ja sowieso alles anders. Wahnsinn, dass nur eine einzige Begegnung mein Leben so aus den Fugen bringt. Ich hatte gar nicht mehr damit gerechnet, dass ich diesen Fremden noch zu Gesicht kriege, so sehr, wie sich alle um ihn gedrängelt haben. Bin extra auf einen Baum geklettert, um ihn vielleicht doch noch sehen zu können. Und auf einmal bleibt der Kerl vor meinem Baum stehen. Sieht mir direkt in die Augen – wann hat das einer zum letzten Mal gemacht? - und sagt: Steig herunter, in deinem Haus will ich zu Gast sein.

Mit seinem Blick, mit seinen Fragen, mit seinen einladenden Gesten wurde alles anders. Was für ein wunderbares Gefühl ist das, wenn ein Mensch mich wirklich wahrnimmt! Mutter, du hast Unrecht gehabt. Das Wichtigste im Leben ist, dass ich mich selbst als Mensch erspüre. Und das kann ich durch den Blick eines anderen. Ich fühle mich wie süchtig danach. Davon will ich mehr! Ich will fühlen, dass ich Mensch bin. Das dumme Geld werde ich verteilen, gerade noch so viel behalten, wie ich für mich alleine brauche. Ich werde hinausgehen und Menschen treffen. Ich werde leben.

Begrüßung:

Guten Morgen, heute ist unser Thema:

Befreiung vom immer mehr – Wunder im einfach leben.

Ein kleines Spiel mit der Betonung. Kommt es nun auf ein „einfach leben“ an, mit der Betonung auf einfach oder auf „einfach leben“ an? Beides natürlich!

Es geht ums Loslassen, Behalten, zuwachsen oder Ballast abwerfen, aber auch um ein gutes Abwägen – das Ziel? - einfach leben!

Die Dinge oder Das Leben hat einen anderen Kern Karin Osses

Ich lebe mein Leben mit zehntausenden Dingen.

Nein ich habe sie nicht gezählt!

Ich bin beschäftigt, ein stetes Ringen

zu suchen, denn das Gewünschte fehlt.

Sie wohnen in Schränken, Regalen, in Tasche und Kist´
schau, hier passt noch was rein!

Sie sind nützlich oder schön, notwendig oder -Mist.

Haben eines gemeinsam, sie sind mein!

Zum Kaffee die Tasse, doch 30 davon?

Gib einen Stift, wieviele solln´s sein?

Ich schätze Hunderte sind es schon,

na ja, immer noch besser als keinen!

Kommt einer und verschenkt seinen Kram
da sage ich nicht nein.
Danke, gib her, ich nehm´s ohne Gram
und stopf´s irgendwo mit rein.

Mein Kleiderschrank quillt über von Sachen,
Pullis, T-Shirts, Hosen und mehr,
ja Leute, was soll ich denn machen?
Was ich hab, das geb ich nicht mehr her!

Doch in knapp zwei Jahr`n da ist`s vorbei
mit dem Sammeln auf 100 Quadrat-Metern.
Wir geben unsere Wohnung frei
für unser kleines Haus auf Rädern.

Ach bestimmt wird das wird schon gehen,
auch auf 12 Quadratmetern ist Platz!
Wie wir das machen, ihr werdet schon sehen,
verkaufen, verschenken...doch mein Herz macht einen Satz...

Wie soll ich nur leben ohne Mutters Porzellan,
die Lieblingspuppe, die Bücher die vielen,
das Geschenk von dir, das vor allen...
wären da nicht die Kartons mit den Spielen?

Unzählige Platten, CD`s, DVD`s,
schöne Gemälde von Künstlern und Kindern.
Gläser und Vasen und die Etagere für Canapes
all dies wird meine Not nicht mindern.

Doch ein Gedanke kommt mir in die Sinne,
durchs Erben können wir es lern`n
Nur auf Zeit sind wir Besitzer der Dinge
Das Leben hat einen anderen Kern.

Den will ich finden!
Loslassen - ich kann es gut verschmerzen,
mich nicht mehr an Krimskrams zu binden.

Will unterwegs sein, mit offenem Herzen.

Meditation:

Wie ist das bei dir? Lässt du gerne los oder bist du ein Sammler/eine Sammlerin?
Sammelst du Erinnerungen? Sammelst du Kunst und Kitsch? Oder sammelst du
Geschenke, die noch im Regal stehen sollen, wenn der Schenker das nächste Mal kommt,
obwohl du sie häßlich findest?

Oder lässt du alles gleich wieder los und verschenkst es weiter, wirfst weg was nicht gefällt? Bei meinen ersten Schwiegereltern galt die Devise: „Die Schränke sind voll! Wenn etwas neues ins Haus kommt, muss etwas altes gehen.“

Ist es bei dir kahl, (vielleicht zu kahl?) überladen oder gerade richtig? Tun dir die Dinge gut oder hast du das eine oder andere „Stehrümchen“ schon ganz vergessen?

Denke einige Minuten darüber nach, schau dich um, schau nach wenn du magst:

Wer bin ich-

wie bin ich-

was stört-

was fehlt mir zum „einfach leben“? :-)

Musik

Kurze Besprechung

Nimm die Gedanken in die nächste Woche. Schau dich um, lasse los oder behalte – lebe einfach!

Der größte Luxus *Christine Westermann*

Ein Journalist hat mich bei einem Interview gefragt, was für mich in meinem Leben bis jetzt der größte Luxus gewesen sei. Meine Antwort kam ohne großes Zögern, hat mich in ihrer Klarheit allerdings selbst überrascht. Der größte Luxus, den ich mir bisher in meinem Leben geleistet habe, ist, KEIN Haus in der Sonne am Mittelmeer zu haben. Keine teure Uhr. Oder teure Kunst. Hätte im Laufe der Jahrzehnte sicher gut klappen können, hätte ich gehalten, was ich hatte.

Luxus ist für mich stattdessen loszulassen, nicht festzuhalten. Am Ende eines fröhlichen Abends im Restaurant zum Beispiel die Rechnung für alle zu übernehmen. Nicht einmal. Immer wieder.

Gebet *Martina Pesch*

Mal mehr, mal weniger

Mal sammeln, mal loslassen

Mal wünschen, mal dankbar sehen, was ich habe

Menschlich ist das, Gott!

Mal sehnen, mal danken

Mal halten, mal verschenken

Mal eng sein, mal ein weites Herz haben

Menschlich ist das, Gott!

Du, Gott, der das Menschliche an uns versteht und liebt, schärfe Du unseren Blick, lass uns finden, was wirk-lich lohnt zu sammeln: fruchtbare Begegnungen mit Menschen, Momente des Staunens über Deine Natur, Spirituelles im Alltag, Glücksmomente und Leichtigkeit, alles Friedensstiftende.

Lass uns zu Sammlerinnen und zu Sammlern werden von Nichtzähl- und Messbarem, von Perlen im Acker, die am Ende alles aufwiegen.

So geh mit uns, sei um uns

Vater, Sohn und Heilige Geistkraft